

# Hurra, wir dürfen in die Schule!

**Zur Schule gehen, Lesen, Schreiben und Rechnen lernen, zusammen Spass haben – das ist für viele Kinder in Eritrea nicht selbstverständlich. Und dass dann auch jedes einen eigenen Sitzplatz hat, schon gar nicht. An der Schule in Adi Quala werden die Kinder deshalb in zwei Schichten unterrichtet: Die eine Hälfte am Morgen, die andere nachmittags.**



## Einsatz, der sich lohnt

Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen die Doppelbelastung gerne in Kauf und investieren viel Herzblut, um ihren rund 900 Schützlingen eine gute Schulbildung zu ermöglichen. Dabei arbeiten sie mit einfachsten Mitteln. Landkarten zum Beispiel werden kunstvoll an die Wände gemalt, da Hilfsmittel wie Projektor oder gar Beamer fehlen.

Das grosse Engagement zahlt sich aus: In den landesweiten Prüfungen schneiden die rund 900 Schülerinnen und Schüler aus Adi Quala immer wieder überdurchschnittlich ab. Viele schaffen den Sprung ans Gymnasium und an die Universität. Die Kosten sind für Schweizer Verhältnisse äusserst bescheiden: Bereits 80 Franken reichen, um einem Kind ein ganzes Jahr lang den Schulbesuch zu sichern. Auch die Eltern leisten nach Möglichkeit einen kleinen Beitrag und tragen so die Verantwortung mit.

## Neuer Lebensmut für Efre

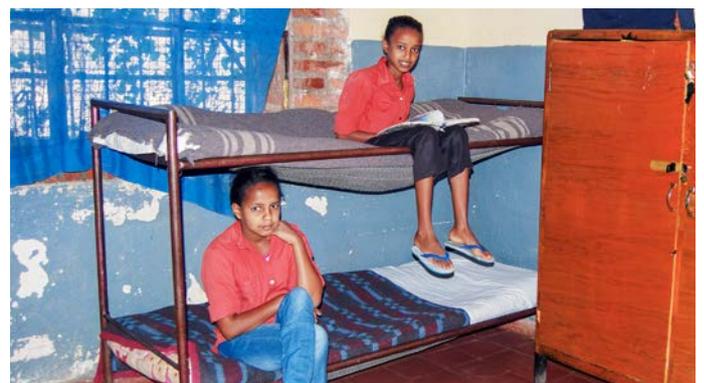
Besonders benachteiligte Kinder, wie Kriegswaisen oder solche mit einem körperlichen Handicap, finden im Internat der Schule Unterschlupf. Einer von ihnen ist Efre Goitom, der schon als Kleinkind seine Mutter verlor und nach der fünften Klasse wegen einer Gehbehinderung keine Möglichkeit hatte, weiterhin die viel zu weit entfernte Schule zu besuchen. Heute, als

Erwachsener, erinnert er sich: «Mein Leben erschien mir sinnlos. Ich wurde depressiv, dachte sogar an Selbstmord. Doch ein Onkel brachte mich ins Internat der Missionsschule. Das veränderte mein Leben von Grund auf. Heute arbeite ich selber an der Schule, engagiere mich aber auch in der Kirche, um anderen die frohe Botschaft weiterzugeben.»

## Renovation unumgänglich

Nach unzähligen behelfsmässigen Reparaturen müssen die bald 60 Jahre alten Gebäude in nächster Zeit gründlich renoviert werden. Es gibt viel zu tun: Die wenig hygienischen Toiletten müssen erneuert, Wände und Decken ausgebessert, eine einsturzgefährdete Mauer saniert werden.

Die Kosten von rund 100 000 Franken kann die Evangelisch-Lutherische Kirche von Eritrea, die als Partner der Mission am Nil die Schule vor Ort trägt, nicht selber aufbringen. Die Mission am Nil hat deshalb eine Spendenkampagne lanciert – damit die Kinder in Adi Quala weiterhin ein Fundament fürs Leben erhalten.



Weitere Infos und Kurzvideo zur Schule:  
[www.cutt.ly/adiquala](http://www.cutt.ly/adiquala)

Mission am Nil International  
Friedhofstrasse 12, 8934 Knonau  
IBAN: CH63 0900 0000 8002 2156 1



Mission am Nil International  
[www.mn-international.org](http://www.mn-international.org) | 044 767 90 90

